

### Wo sie den Sommer verbringen

Hi  
79  
und ~~A~~ch nicht, kann man wieder aus dem Neuen Wiener Journal erfahren, während es ohnedies bekannt ist, woran ich arbeite. Zum Beispiel an dem folgenden:

Franz Lehar.

Ich verbringe den Sommer wie alljährlich im »vielverlästerten«, aber ebenso »geliebten« Bad Ischl.

Aber warum die Anführungszeichen?

Wanda Achsel.

Mein Arzt wünscht, daß ich nach Karlsbad fahre (und Karlchen Hochsinger duldet keinen Widerspruch!), ich selbst möchte nach Italien und meine Freunde wollen mich unbedingt per Auto durch die ganze Schweiz führen. Also wer wird recht behalten? Das ist hier die Frage, deren Beantwortung ich schuldig bleiben muß. Eines aber ist sicher, daß das »Neue Wiener Journal« mein treuer Reisebegleiter sein wird, und deshalb weiß ich schon im vorhinein, daß ich mich glänzend unterhalten werde. — Jan.

Warum nicht, recht hat sie. Dagegen:

Berta Zuckerkandl-Szepe.

Ich werde mich vorerst zwei Monate im Sanatorium »Westend« bei Purkersdorf einer sehr weise dosierten Erholungskur unterziehen, wie sie jetzt unter dem Namen »Regenerationskur« vielfach von vielen Ärzten wärmer empfohlen wird, als eine sogenannte Ferienreise. Dann gehe ich wie alljährlich nach Salzburg zu Max Reinhardt. — Jan.

Das ist die Nachkur. Nicht wiederzuerkennen wird sie sein, wenn sie zurückkommt.

Wo sie den Sommer verbringen

und sich nicht kann man wieder aus dem Neuen Wasser Journal  
erinnern, während es ebenfalls bekannt ist, wozu ich es  
zum Beispiel an dem folgenden:

Franz Lehner.

Ich verbringe den Sommer wie gewöhnlich im «Vierhöfchen»  
aber ebenso «Gelbstens» Bad such.

Aber warum die Anführungszeichen?

Wanda Achsel.

Mein Arm wünscht, das ich nach Karlsbad gehe und Karl-  
chen Hochberger findet keinen Widerstand. Ich  
wäre nicht nach Hohen aus meine Freunde werden mich  
per Auto durch die ganze Schweiz fahren. Also wer will  
behalten? Das ist hier die Frage. Keine Entscheidung  
schonmal bleiben auch. Eines aber ist sicher, das das  
Wieder kommen, man muss höchstens sein, und danach  
wird ich schon im nächsten, das ich mich glänzend unter-  
halten werde.

Warum nicht, recht hat sie. Dagegen:

Berta Zuckerbrot-Straße.

Ich werde mich zuerst zwei Monate im Sanatorium «Wald»  
bei Karlsbad einer sehr weisen deutschen Erziehungskundin anschließen.  
wie sie jetzt unter dem Namen «Kongressklinik» bekannt  
von vielen Ärzten wärmer empfohlen wird, als eine sogenannte  
Ferienreise. Dann gehe ich wie gewöhnlich nach Salz-  
brunn zu Max Reinhardt.

Das ist die Nachkomm. Nicht widerzuerkennen wird sie sein, wenn  
sie zurückkommt.

### Wo sie den Sommer verbringen

und ich nicht, kann man wieder aus dem Neuen Wiener Journal erfahren, während es ohnedies bekannt ist, woran ich arbeite. Zum Beispiel an dem Folgenden:

Franz Lehar.

Ich verbringe den Sommer wie alljährlich im »vielverlästerten«, aber ebenso »geliebten« Bad Ischl.

Aber warum die Anführungszeichen?

Wanda Achsel.

Mein Arzt wünscht, daß ich nach Karlsbad fahre (und Karlchen Hochsinger duldet keinen Widerspruch!), ich selbst möchte nach Italien und meine Freunde wollen mich unbedingt per Auto durch die ganze Schweiz führen. Also wer wird recht behalten? Das ist hier die Frage, deren Beantwortung ich schuldig bleiben muß. Eines aber ist sicher, daß das »Neue Wiener Journal« mein treuer Reisebegleiter sein wird, und deshalb weiß ich schon im vorhinein, daß ich mich glänzend unterhalten werde.

Warum nicht, recht hat sie. Dagegen:

Berta Zuckerkandl-Szeps.

Ich werde mich vorerst zwei Monate im Sanatorium »Westend« bei Purkersdorf einer sehr weise dosierten Erholungskur unterziehen, wie sie jetzt unter dem Namen »Regenerationskur« vielfach von vielen Ärzten wärmer empfohlen wird, als eine sogenannte Ferienreise. Dann gehe ich wie alljährlich nach Salzburg zu Max Reinhardt. — —

Das ist die Nachkur. Nicht wiederzuerkennen wird sie sein, wenn sie zurückkommt.

neu

Man kann schon hier, in Ischl sein.

und ich nicht, kann man wieder aus dem Raum wieder kommen  
entstehen, während er ebenfalls bekannt ist, wenn ich mich  
zum Beispiel in dem Folgenden:

Franz Lehar.

Ich verfolge den Sommer wie ein Fährten im Winterhimmel,  
aber ebenso verliere ich die Fährten.

Aber warum die Aufhängeseiten?

Wanda Achsel.

Was ist Wahrheit, das ist doch nur ein  
Hochgefühl, das nicht  
einmal auch keinen Widerspruch  
der Art, das heißt die ganze  
schon hat mich nicht die Frage  
Wand Achsel, mit dem  
was ich nicht im Sommer  
weiter werde.

Warum nicht, recht hat sie  
habe ich nicht.

Barla Achsel und Greta

Ich würde mich nicht  
bei der Achsel, aber  
lebens, wie es ist  
Wanda von Wien  
Fotografie. Dann  
dunkel zu Max

Das ist die Achsel. Nicht  
die Achsel.

*Handwritten note at the bottom of the page.*

### Wo sie den Sommer verbringen

wad ich nicht, kann man wieder aus dem Neuen Wiener Journal erfahren, während es ohnedies bekannt ist, woran ich arbeite. Zum Beispiel an dem Folgenden:

Franz Lehar.

Ich verbringe den Sommer wie alljährlich im »vielverlästerten«, aber ebenso »geliebten« Bad Ischl.

Aber warum die Anführungszeichen?

Wanda Achsel.

Mein Arzt wünscht, daß ich nach Karlsbad fahre (und Karlchen Hochsinger duldet keinen Widerspruch!), ich selbst möchte nach Italien und meine Freunde wollen mich unbedingt per Auto durch die ganze Schweiz führen. Also wer wird recht behalten? Das ist hier die Frage, deren Beantwortung ich schuldig bleiben muß.

Man kann gespannt sein, wie das ausgehen wird.

Eines aber ist sicher, daß das »Neue Wiener Journal« mein treuer Reisebegleiter sein wird, und deshalb weiß ich schon im vorhinein, daß ich mich glänzend unterhalten werde.

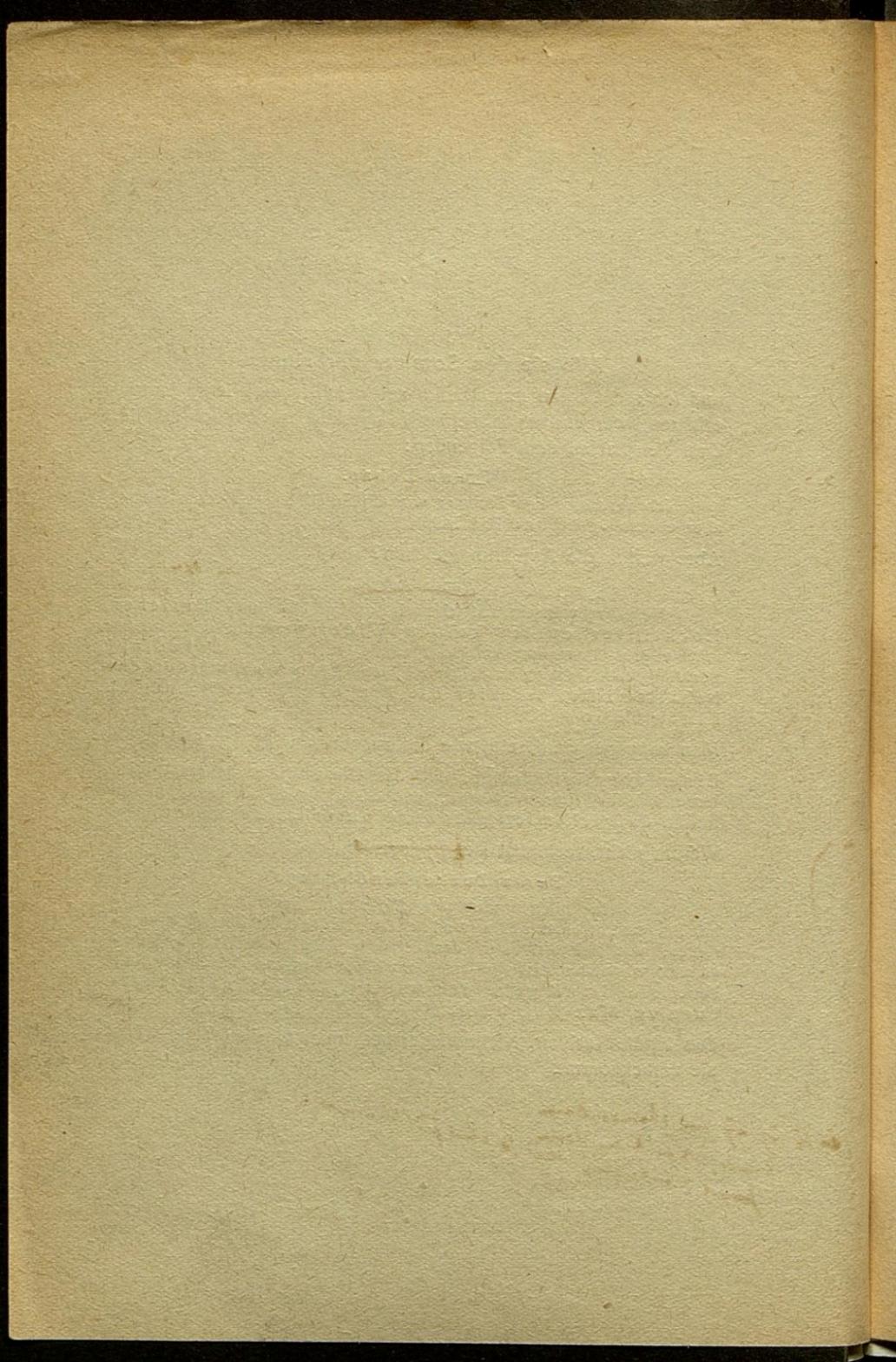
Warum nicht, recht hat sie ~~(Dagegen)~~

Berta Zuckerkandl-Szepts.

Ich werde mich vorerst zwei Monate im Sanatorium »Westend« bei Purkersdorf einer sehr weise dosierten Erholungskur unterziehen, wie sie jetzt unter dem Namen »Regenerationskur« vielfach von vielen Ärzten wärmer empfohlen wird, als eine sogenannte Ferienreise. Dann gehe ich wie alljährlich nach Salzburg zu Max Reinhardt. — —

Das ist die Nachkur. Nicht wiederzuerkennen wird sie sein, wenn sie zurückkommt.

101  
 L  
 , da bi log aj bei Thomas Mann  
 brüdt, um kein Jinn  
 Jannet? unter den. Und so schied fünf lg immer :



### Wo sie den Sommer verbringen

und ich nicht, kann man wieder aus dem Neuen Wiener Journal erfahren, während es ohnedies bekannt ist, woran ich arbeite. Zum Beispiel an dem Folgenden:

Franz Lehar.

Ich verbringe den Sommer wie alljährlich im »vielverlästerten«, aber ebenso »geliebten« Bad Ischl.

Aber warum die Anführungszeichen?

Wanda Achsel.

Mein Arzt wünscht, daß ich nach Karlsbad fahre (und Karlchen Hochsinger duldet keinen Widerspruch!), ich selbst möchte nach Italien und meine Freunde wollen mich unbedingt per Auto durch die ganze Schweiz führen. Also wer wird recht behalten? Das ist hier die Frage, deren Beantwortung ich schuldig bleiben muß.

Man kann gespannt sein, wie das ausgeht wird. *Tau*

Eines aber ist sicher, daß das »Neue Wiener Journal« mein treuer Reisebegleiter sein wird, und deshalb weiß ich schon im vorhinein, daß ich mich glänzend unterhalten werde.

Warum nicht, recht hat sie, da sich doch auch Herr Thomas Mann beehrt, dem Neuen Wiener Journal zu antworten. ~~Und so~~ *— tau*  
~~etwas~~ freut doch immer: *h. über sel*

Berta Zuckerkandl-Szeps.

Ich werde mich vorerst zwei Monate im Sanatorium »Westend« bei Purkersdorf einer sehr weise dosierten Erholungskur unterziehen, wie sie jetzt unter dem Namen »Regenerationskur« vielfach von vielen Ärzten wärmer empfohlen wird, als eine sogenannte Ferienreise. Dann gehe ich wie alljährlich nach Salzburg zu Max Reinhardt. — —

Das ist die Nachkur. Nicht wiederzuerkennen wird sie sein, wenn sie zurückkommt.



### Wo sie den Sommer verbringen

und ich nicht, kann man wieder aus dem Neuen Wiener Journal erfahren, während es ohnedies bekannt ist, woran ich arbeite. Zum Beispiel an dem Folgenden:

Franz Lehar.

Ich verbringe den Sommer wie alljährlich im »vielverlästerten«, aber ebenso »geliebten« Bad Ischl.

Aber warum die Anführungszeichen?

Wanda Achsel.

Mein Arzt wünscht, daß ich nach Karlsbad fahre (und Karlchen Hochsinger duldet keinen Widerspruch!), ich selbst möchte nach Italien und meine Freunde wollen mich unbedingt per Auto durch die ganze Schweiz führen. Also wer wird recht behalten? Das ist hier die Frage, deren Beantwortung ich schuldig bleiben muß.

Man kann gespannt sein, wie das ausgehen wird.

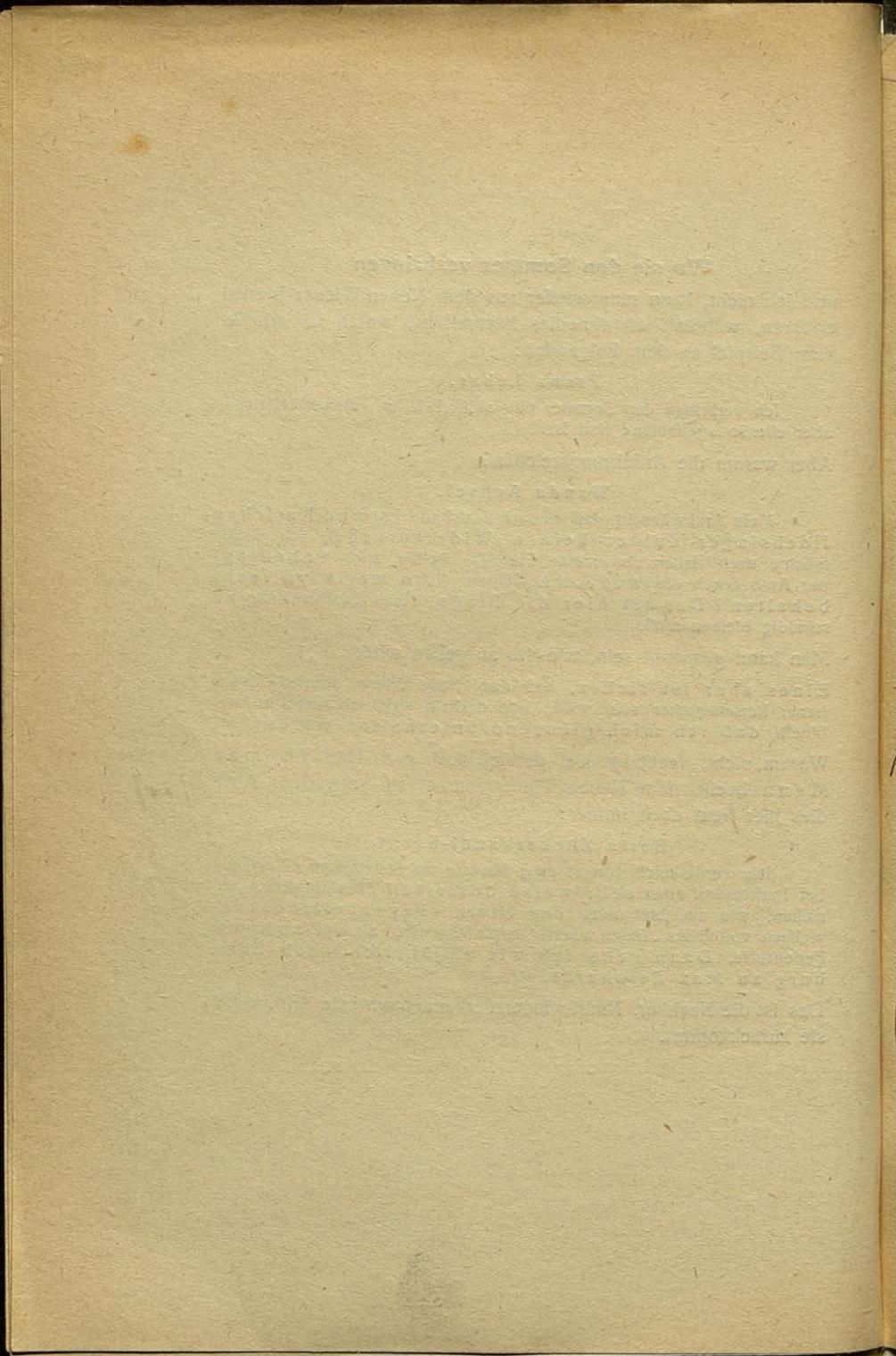
Eines aber ist sicher, daß das »Neue Wiener Journal« mein treuer Reisebegleiter sein wird, und deshalb weiß ich schon im vorhinein, daß ich mich glänzend unterhalten werde.

Warum nicht, recht hat sie, da sich doch auch Herr Thomas Mann beeilt, dem Neuen Wiener Journal zu antworten. Aber dies hier freut doch immer:

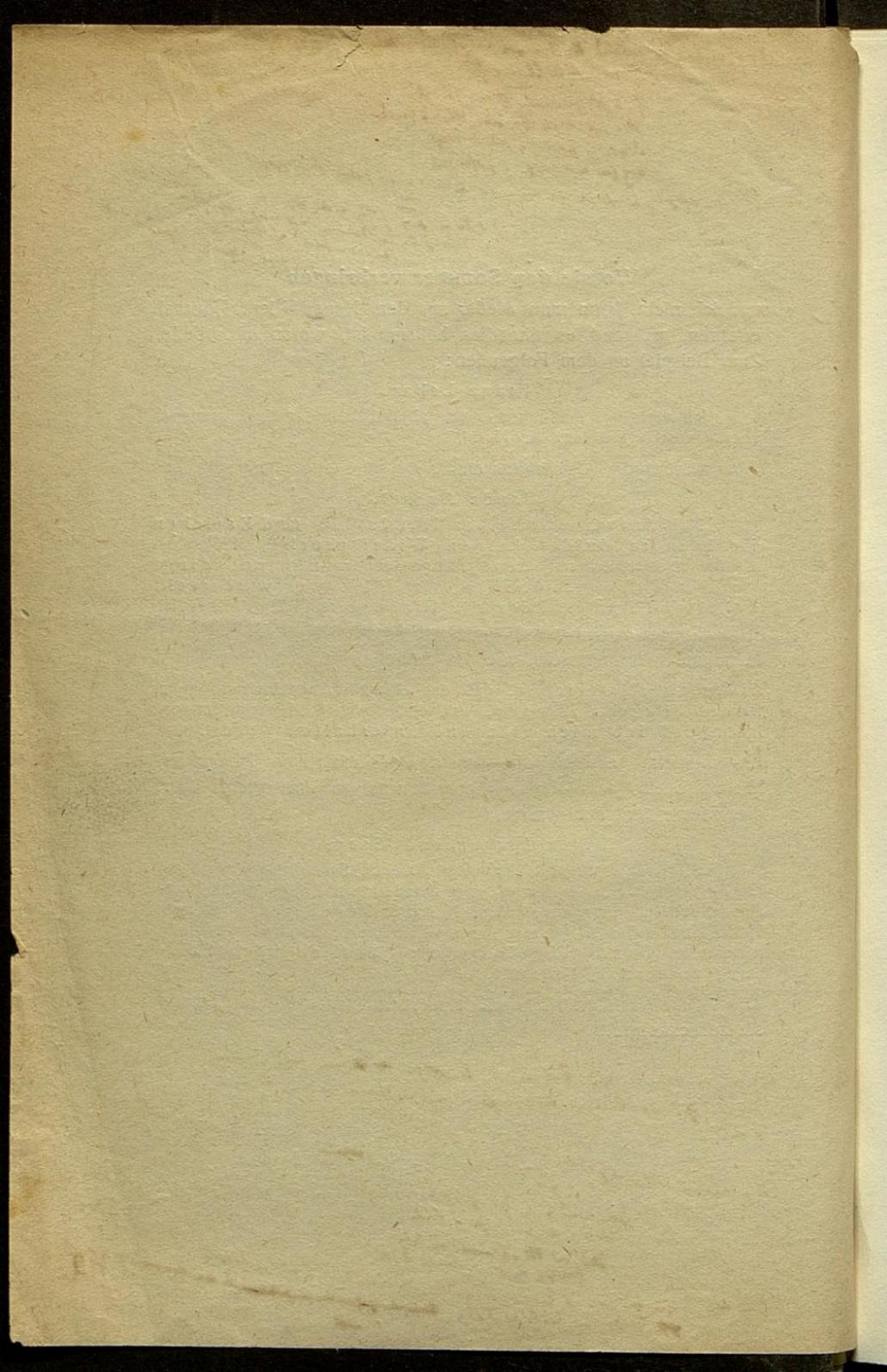
Berta Zuckerkandl-Szepts.

Ich werde mich vorerst zwei Monate im Sanatorium »Westend« bei Purkersdorf einer sehr weise dosierten Erholungskur unterziehen, wie sie jetzt unter dem Namen »Regenerationskur« vielfach von vielen Ärzten wärmer empfohlen wird, als eine sogenannte Ferienreise. Dann gehe ich wie alljährlich nach Salzburg zu Max Reinhardt. — —

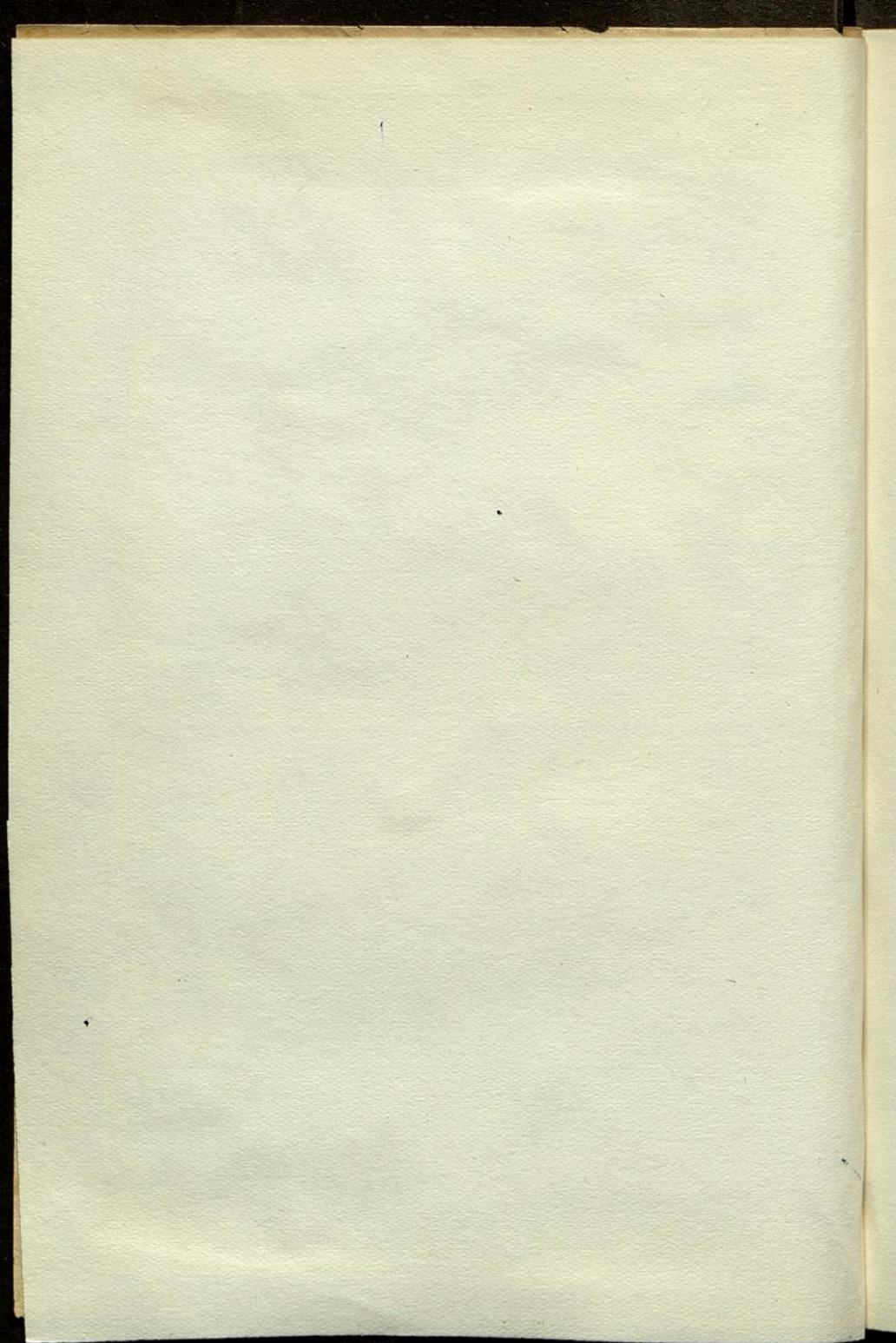
Das ist die Nachkur. Nicht wiederzuerkennen wird sie sein, wenn sie zurückkommt.









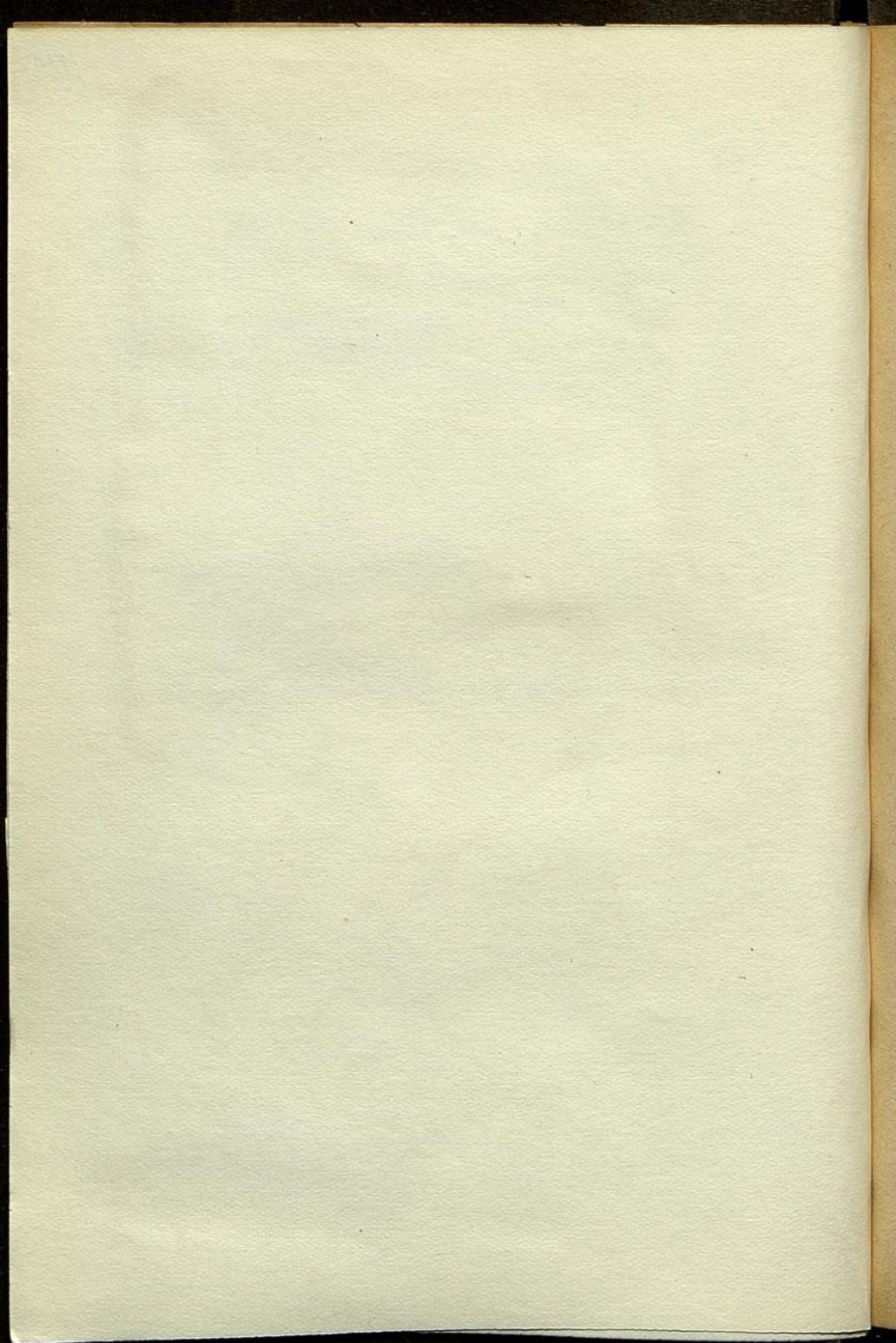


2



The 2-4 lobes built by my  
Roman name; the other  
 found of which, as I found  
 another was. The left of which  
 was white, even & white. White  
 for white & white white  
 to white paraffin;

[By white for 2 Roman in white white]



**Wo sie den Sommer verbringen**

und ich nicht, kann man wieder aus dem Neuen Wiener Journal erfahren, während es ohnedies bekannt ist, woran ich arbeite. Zum Beispiel an dem Folgenden:

Franz Lehar.

Ich verbringe den Sommer wie alljährlich im »vielverlästerten«, aber ebenso »geliebten« Bad Ischl.

Aber warum die Anführungszeichen?

Wanda Achsel.

Mein Arzt wünscht, daß ich nach Karlsbad fahre (und Karlchen Hochsinger duldet keinen Widerspruch!), ich selbst möchte nach Italien und meine Freunde wollen mich unbedingt per Auto durch die ganze Schweiz führen. Also wer wird recht behalten? Das ist hier die Frage, deren Beantwortung ich schuldig bleiben muß.

Man kann gespannt sein, wie das ausgehen wird.

Eines aber ist sicher, daß das »Neue Wiener Journal« mein treuer Reisebegleiter sein wird, und deshalb weiß ich schon im vorhinein, daß ich mich glänzend unterhalten werde.

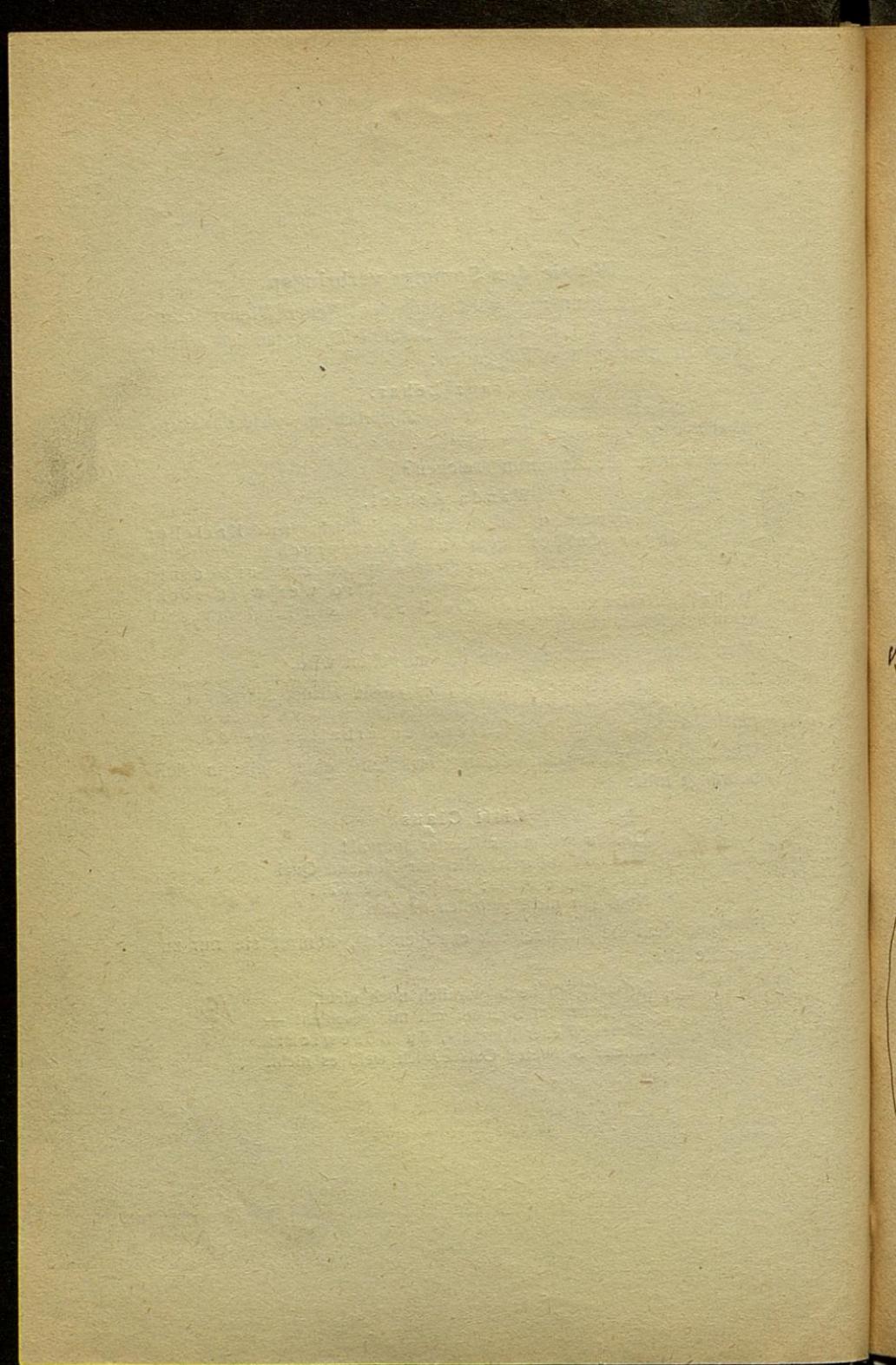
Die hat wenigstens eine Lösung, während eine Kollegin sich <sup>l. Han 10</sup> bedrängt fühlt: <sub>1. x-pun</sub>

Lilli Claus/

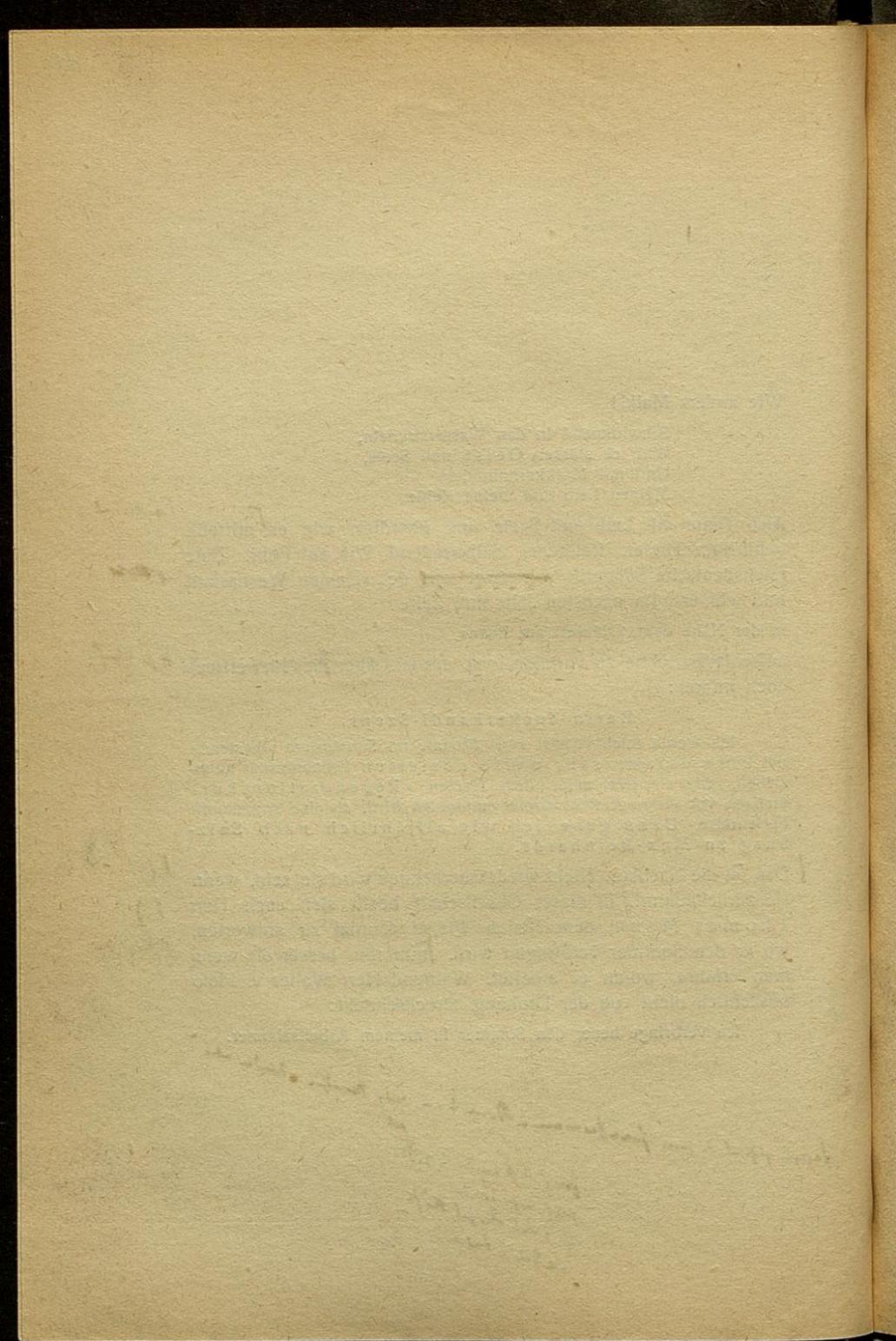
Oh, <sup>10</sup> du schlimmes Wiener Journal! <sub>1.</sub>  
Wie hast du geschaffen mir Not und Qual  
Durch deine Frage; ich habe die Wahl  
Noch gar nicht getroffen ~~ist~~ Zahl. <sub>11 die pph</sub>

Und nachdem sie alles reiflich erwogen hat, kommt sie nur zu dem Resultat:

So weiß ich heute wirklich noch nicht, <sub>1c</sub>  
Was heuer im Sommer mit mir geschieht —  
»Neues Wiener Journal«, du Bösewicht!  
Italien? Schweiz? Ostsee? Ich weiß es nicht.







### Wo sie den Sommer verbringen

und ich nicht, kann man wieder aus dem Neuen Wiener Journal erfahren, während es ohnedies bekannt ist, woran ich arbeite. Zum Beispiel an dem Folgenden:

Franz Lehar.

Ich verbringe den Sommer wie alljährlich im »vielverlästerten«, aber ebenso »geliebten« Bad Ischl.

Aber warum die Anführungszeichen?

Wanda Achsel.

Mein Arzt wünscht, daß ich nach Karlsbad fahre (und Karlchen Hochsinger duldet keinen Widerspruch!), ich selbst möchte nach Italien und meine Freunde wollen mich unbedingt per Auto durch die ganze Schweiz führen. Also wer wird recht behalten? Das ist hier die Frage, deren Beantwortung ich schuldig bleiben muß.

Man kann gespannt sein, wie das ausgehen wird.

Eines aber ist sicher, daß das »Neue Wiener Journal« mein treuer Reisebegleiter sein wird, und deshalb weiß ich schon im Vorhinein, daß ich mich glänzend unterhalten werde.

Die hat wenigstens eine Lösung, während eine Kollegin sich schon durch die Frage bedrängt fühlt: / 16. 10. 1904

Lilli Claus.

Oh, o du schlimmes Wiener Journal!  
Nun hast du geschaffen mir Not und Qual  
Durch deine Frage; ich habe die Wahl  
Noch gar nicht getroffen aus großer Zahl.

Und nachdem sie alles reiflich erwogen hat, kommt sie nur zu dem Resultat:

So weiß ich heute wirklich noch nicht,  
Was heuer im Sommer mit mir geschieht —  
»Neues Wiener Journal«, du Bösewicht!  
Italien? Schweiz? Ostsee? Ich weiß es nicht.

Wie die das Sommer verbrachten

und ich nicht, kann man nicht nur durch den Sommer  
erleben, sondern es entsteht daraus ein Gefühl der  
Dankbarkeit an dem Folgenden:

Freud, lieber

Ich verbrachte den Sommer wie gewöhnlich im  
Sommerhaus bei den Eltern.

Aber warum die Aufnahmestunden?

Wanda Achsel.

Man kann nicht denken, daß ich nicht hätte  
hätten können, aber ich habe mich nicht  
für den Sommer entschieden, und ich habe  
den Sommer nicht verbracht, und ich habe  
den Sommer nicht verbracht, und ich habe  
den Sommer nicht verbracht.

Man kann nicht denken, daß ich nicht hätte

hätten können, aber ich habe mich nicht  
für den Sommer entschieden, und ich habe  
den Sommer nicht verbracht, und ich habe  
den Sommer nicht verbracht, und ich habe

den Sommer nicht verbracht, und ich habe

den Sommer nicht verbracht, und ich habe

den Sommer nicht verbracht, und ich habe

den Sommer

den Sommer nicht verbracht, und ich habe

den Sommer

den Sommer nicht verbracht, und ich habe

den Sommer nicht verbracht, und ich habe

den Sommer nicht verbracht, und ich habe

2  
—

## Wie anders Maikl!

Schwimmend in den Wasserstrudeln,  
Will ich stärken Geist und Seele,  
Und mit Markkaroninudeln  
Meinen Leib und meine Kehle.

Also Tenor mit Leib und Seele und überdies, wie er aufklärend mitteilt, gebürtiger Tiroler. Reimers? Selbstredend Wik auf Föhr! Eine reichsdeutsche Sängerin schwärmt von der schönen Weanastadt und will erst im nächsten Jahr ihre Zelte in der Nähe vom »Häuserl am Roan«

aufschlagen, ohne zu verraten, was das ist. Dagegen zieht es den Herrn Haeussermann — Komiker — nach Mondsee. Warum aber?

1/8 Frag' nicht warum ich gehe,  
frag' nicht warum!  
Es ist des Käses Nähe,  
Darum! Darum!

Aber so etwas erfreut doch immer:

Berta Zuckerkandl-Szepts.

Ich werde mich vorerst zwei Monate im Sanatorium »Westend« bei Purkersdorf einer sehr weise dosierten Erholungskur unterziehen, wie sie jetzt unter dem Namen »Regenerationskur« vielfach von vielen Ärzten wärmer empfohlen wird, als eine sogenannte Ferienreise. Dann gehe ich wie alljährlich nach Salzburg zu Max Reinhardt. — —

(Das ist die Nachkur. Nicht wiederzuerkennen wird sie sein, wenn sie zurückkommt.) In dieser Gesellschaft beeilt sich auch Herr Thomas Mann, dem Neuen Wiener Journal zu antworten, wo er den Sommer verbringen wird. ~~Nun~~, immerhin besser als wenn man erführe, woran er arbeitet. Während Herr Walter v. Molo tatsächlich nicht vor der Drohung zurückschrickt:

Ich verbringe heuer den Sommer in meinem Arbeitszimmer.

*Wieder in Wien*

*4/4/24*

*-1/2/24*

Wm. and J. Kelly

Seitens der in dem Waisenhaus  
am 1. März 1871 und  
am 1. April 1871  
geborenen Kinder

[The remainder of the page contains extremely faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the document. The text is too light to transcribe accurately.]

### Wo sie den Sommer verbringen

und ich nicht, kann man wieder aus dem Neuen Wiener Journal erfahren, während es ohnedies bekannt ist, woran ich arbeite. Zum Beispiel an dem Folgenden:

Franz Lehar.

Ich verbringe den Sommer wie alljährlich im »vielverlästerten«, aber ebenso »geliebten« Bad Ischl.

Aber warum die Anführungszeichen?

H. Hof

Wanda Achsel.

Mein Arzt wünscht, daß ich nach Karlsbad fahre (und Karlchen Hochsinger duldet keinen Widerspruch), ich selbst möchte nach Italien und meine Freunde wollen mich unbedingt per Auto durch die ganze Schweiz führen. Also wer wird recht behalten? Das ist hier die Frage, deren Beantwortung ich schuldig bleiben muß.

Man kann gespannt sein, wie das ausgehen wird.

Eines aber ist sicher, daß das »Neue Wiener Journal« mein treuer Reisebegleiter sein wird, und deshalb weiß ich schon im vorhinein, daß ich mich glänzend unterhalten werde.

Die hat wenigstens eine Lösung, während eine Kollegin sich schon durch die bloße Frage bedrängt fühlt:

Lilli Claus.

Oh, o du schlimmes Wiener Journal!

Nun hast du geschaffen mir Not und Qual

Durch deine Frage; ich habe die Wahl

Noch gar nicht getroffen aus großer Zahl.

Und nachdem sie alles reiflich erwogen hat, kommt sie nur zu dem Resultat:

So weiß ich heute wirklich noch nicht,  
Was heuer im Sommer mit mir geschieht —  
»Neues Wiener Journal«, du Bösewicht!  
Italien? Schweiz? Ostsee? Ich weiß es nicht.

1870

7

The first of the year was a very dry one, and the crops were much injured by the drought. The weather was very hot and the ground was very hard.

The second of the year was a very wet one, and the crops were much injured by the rain. The weather was very cold and the ground was very soft.

The third of the year was a very moderate one, and the crops were much injured by the wind. The weather was very calm and the ground was very hard.

The fourth of the year was a very hot one, and the crops were much injured by the heat. The weather was very dry and the ground was very hard.

The fifth of the year was a very cold one, and the crops were much injured by the frost. The weather was very wet and the ground was very soft.

The sixth of the year was a very moderate one, and the crops were much injured by the wind. The weather was very calm and the ground was very hard.

The seventh of the year was a very hot one, and the crops were much injured by the heat. The weather was very dry and the ground was very hard.

The eighth of the year was a very cold one, and the crops were much injured by the frost. The weather was very wet and the ground was very soft.

The ninth of the year was a very moderate one, and the crops were much injured by the wind. The weather was very calm and the ground was very hard.

The tenth of the year was a very hot one, and the crops were much injured by the heat. The weather was very dry and the ground was very hard.

Wie anders Maikl/

Schwimmend in den Wasserstrudeln,  
Will ich stärken Geist und Seele,  
Und mit Markkaroninudeln  
Meinen Leib und meine Kehle.

Also Tenor mit Leib und Seele und überdies, wie er aufklärend mit-  
teilt, gebürtiger Tiroler. Reimers? Selbstredend Wik auf Föhr! Eine  
reichsdeutsche Sängerin schwärmt von der schönen Weanastadt  
und will erst im nächsten Jahr ihre Zelte

in der Nähe vom »Häuserl am Roan«

aufschlagen, ohne zu verraten, was das ist. Dagegen zieht es den  
Herrn Haeussermann — Komiker — nach Mondsee. Warum aber?

Frag' nicht warum ich gehe,  
Frag' nicht warum!  
Es ist des Käses Nähe,  
Darum! Darum!

Aber so etwas erfreut doch immer:

Berta Zuckerkandl-Szepts.

Ich werde mich vorerst zwei Monate im Sanatorium »Westend«  
bei Purkersdorf einer sehr weise dosierten Erholungskur unter-  
ziehen, wie sie jetzt unter dem Namen »Regenerationskur«  
vielfach von vielen Ärzten wärmer empfohlen wird, als eine sogenannte  
Ferienreise. Dann gehe ich wie alljährlich nach Salz-  
burg zu Max Reinhardt. — —

(Das ist die Nachkur. Nicht wiederzuerkennen wird sie sein, wenn  
sie zurückkommt.) In dieser Gesellschaft beeilt sich nun auch Herr  
Thomas Mann, dem Neuen Wiener Journal zu antworten, wo  
er den Sommer verbringen wird. Schließlich, immerhin besser als  
wenn man erfähre, woran er arbeitet. Während Herr Walter v. Molo  
faktisch nicht vor der Drohung zurückschrickt:

Ich verbringe heuer den Sommer in meinem Arbeitszimmer.



~~X/XX~~ 2  
475

### Wo sie den Sommer verbringen

und ich darum nicht, kann man wieder aus dem Neuen Wiener Journal erfahren, während es ohnedies bekannt ist, woran ich arbeite. Zum Beispiel an dem Folgenden:

Franz Lehar.

Ich verbringe den Sommer wie alljährlich im »vielverlästerten«, aber ebenso »geliebten« Bad Ischl.

Aber weshalb die Anführungszeichen?

Wanda Achsel.

Mein Arzt wünscht, daß ich nach Karlsbad fahre (und Karlchen Hochsinger duldet keinen Widerspruch!), ich selbst möchte nach Italien und meine Freunde wollen mich unbedingt per Auto durch die ganze Schweiz führen. Also wer wird recht behalten? Das ist hier die Frage, deren Beantwortung ich schuldig bleiben muß.

Man kann gespannt sein, wie das ausgehen wird.

Eines aber ist sicher, daß das »Neue Wiener Journal« mein treuer Reisebegleiter sein wird, und deshalb weiß ich schon im vorhinein, daß ich mich glänzend unterhalten werde.

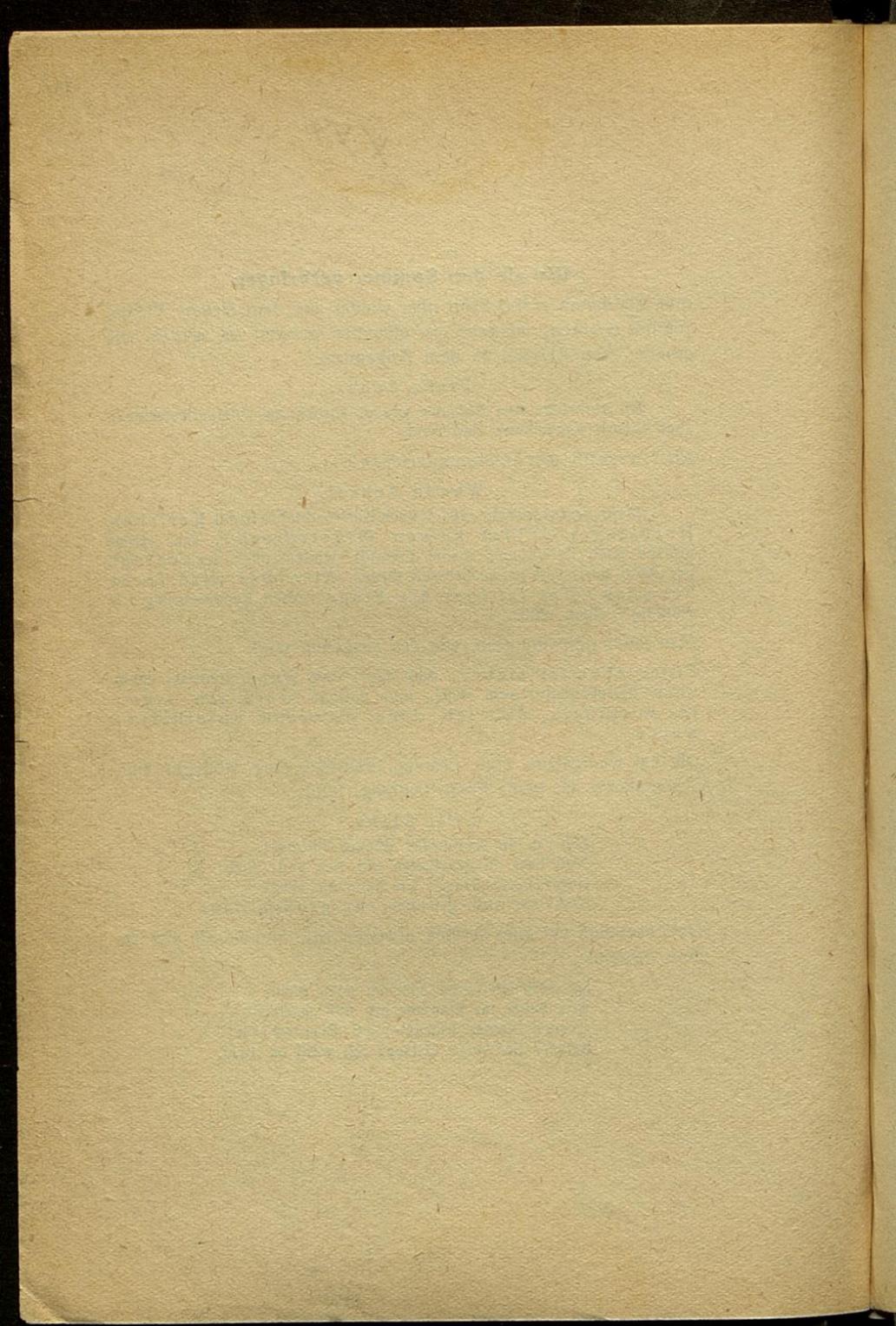
Die hat wenigstens eine Lösung, während eine Kollegin sich schon durch die bloße Frage bedrängt fühlt:

Lilli Claus.

Oh, o du schlimmes Wiener Journal!  
Nun hast du geschaffen mir Not und Qual  
Durch deine Frage; ich habe die Wahl  
Noch gar nicht getroffen aus großer Zahl.

Und nachdem sie alles reiflich erwogen hat, kommt sie nur zu dem Resultat:

So weiß ich heute wirklich noch nicht,  
Was heuer im Sommer mit mir geschieht —  
»Neues Wiener Journal«, du Bösewicht!  
Italien? Schweiz? Ostsee? Ich weiß es nicht.



N

Wie anders Maikl:

Schwimmend in den Wasserstrudeln,  
Will ich stärken Geist und Seele,  
Und mit Markkaroninudeln  
Meinen Leib und meine Kehle.

Also Tenor mit Leib und Seele und überdies, wie er aufklärend mitteilt, gebürtiger Tiroler. Reimers? Selbstredend Wik auf Föhr! Eine reichsdeutsche Sängerin schwärmt von der schönen Weanastadt und will erst im nächsten Jahr ihre Zelte

in der Nähe vom »Häuserl am Roan«

aufschlagen, ohne zu verraten, was das ist. Dagegen zieht es den Herrn Haeussermann — Komiker — nach Mondsee. Warum aber?

Frag' nicht warum ich gehe,  
Frag' nicht warum!  
Es ist des Käses Nähe,  
Darum! Darum!

Dagegen so etwas erfreut doch immer:

Berta Zuckerkandl-Szepts.

Ich werde mich vorerst zwei Monate im Sanatorium »Westend« bei Purkersdorf einer sehr weise dosierten Erholungskur unterziehen, wie sie jetzt unter dem Namen »Regenerationskur« vielfach von vielen Ärzten wärmer empfohlen wird, als eine sogenannte Ferienreise. Dann gehe ich wie alljährlich nach Salzburg zu Max Reinhardt. — —

(Das ist die Nachkur. Nicht wiederzuerkennen wird sie sein, wenn sie zurückkommt.) In dieser Gesellschaft beeilt sich nun auch Herr Thomas Mann, dem Neuen Wiener Journal zu antworten, wo er den Sommer verbringen wird. Schließlich, immerhin besser als wenn man erführe, woran er arbeitet. Während Herr Walter v. Molo faktisch nicht vor der Drohung zurückschrickt:

Ich verbringe heuer den Sommer in meinem Arbeitszimmer.

